

Major Kaspar Bucher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **8 (1932-1933)**

Heft 20

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-710305>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1. Der Kanton Basel, Stadt und Landschaft, soll mit eidgenössischen Truppen besetzt werden.
2. Der Vorort wird die dazu erforderlichen Truppenkorps, wie sie im Antrag des eidgenössischen Kriegsrats bezeichnet sind, aus den Kantonen Bern, Freyburg, Solothurn, Schaffhausen, Aargau, Waadt und Genf aufbieten und deren Befehlshaber ernennen.
3. Die Truppen stehen unter den Befehlen der von der Tagsatzung für den Kanton Basel ernannten eidgenössischen Kommissarien.
4. Durch eine Proklamation soll die gesamte Eidgenossenschaft von den getroffenen Maßregeln in Kenntnis gesetzt werden.
5. Der Vorort ist mit der Vollziehung des vorstehenden Beschlusses beauftragt.

Gegeben in Zürich, den 5. August 1833.

Die eidgenössische Tagsatzung:

In deren Namen

der Amtsbürgermeister des Vorortes Zürich,
Präsident derselben:

Johann Jakob Heß.

Der eidgenössische Kanzler:

Amrhyn.

(L. S.)

Die in Punkt 4 angedeutete Proklamation wurde bereits andern Tags bekanntgegeben und hatte folgenden Wortlaut:

Proklamation.

Die eidgenössische Tagsatzung

an

das schweizerische Volk!

Eidgenossen!

Kaum hatte die Tagsatzung Maßregeln angeordnet, im Kanton Schwyz den gestörten Landfrieden herzustellen und zu sichern, als ihr die traurige Botschaft kam, daß durch Erbitterung der Parteien der Boden des unglücklichen Kantons Basel mit Bürgerblut befleckt worden sei. Vergebens erwartete jahrelang die Eidgenossenschaft, daß sich die Gemüter in diesem Kanton beruhigen würden. Vergebens und wiederholt hatte die Tagsatzung Mittel und Wege der Aussöhnung angeboten.

Die Eidgenossenschaft will nicht länger stumme Zuschauerin eines Zustandes sein, in welchem die innere Sicherheit des Vaterlandes fortwährend gefährdet wird.

Die Tagsatzung hat beschlossen, Stadt und Landschaft des Kantons Basel militärisch zu besetzen, um den Landfrieden mit Kraft zu handhaben und Ordnung daselbst auf bleibende Weise herzustellen. Sie hat zu diesem Ende die erforderlichen Truppenkorps aufgebieten und unter die Befehle von zwei eidgenössischen Kommissarien gestellt.

Eidgenossen! Ihr erwartet von der Tagsatzung Befestigung des Friedens im Gesamt Vaterlande. Ohne Frieden, ohne Ordnung, keine Freiheit. Die oberste Bundesbehörde erfüllt ihre Pflicht gegen Euch. Ihr werdet sie in ihren Anstrengungen unterstützen. Umringt sie mit Eurem Vertrauen!

Schweizerische Wehrmänner, die Ihr mit Freudigkeit dahinziehet, die Ruhe des Kantons Basel herzustellen, Ihr ziehet für Freiheit, gesetzliche Ordnung und Ruhe Eurer eigenen Heimat dahin. Ihr findet dort nicht Feinde, sondern Bundesbrüder! Eurer Entschlossenheit, Eurem Bürgersinne, Eurer strengen Mannszucht vertraut das ganze Schweizervolk seine Ehre an.

Gegeben in Zürich, den 6. August 1833.

Die eidgenössische Tagsatzung:

In deren Namen

der Amtsbürgermeister des Vorortes Zürich,
Präsident derselben:

Johann Jakob Heß.

Der eidgenössische Kanzler:

Amrhyn.

(L. S.)

100 Jahre sind seither im Strome der Zeit dahingegangen. Eine ganz andere Generation führt heute die Zügel, die versöhnlicheren Geist weisen. Andererseits gehen aber auch heute wieder politische Erschütterungen durch ganz Europa, ja durch die ganze Welt. Und auch an unserm Vaterlande wird eine staatszermürbende Minierarbeit durch Rußlands Helfershelfer unaufhaltsam geleistet, so daß es einfach unverantwortlich wäre, gerade jetzt unser Land der Wehrlosigkeit preiszugeben und eine immer noch so notwendige Landesverteidigung abzulehnen. Hütet Euch am Morgarten! hat Hünenberg einstens die Eidgenossen gewarnt. Wie eingangs erwähnt, fehlt es auch heute nicht an wohlgemeinten Warnungen ähnlichen Sinnes. Ziehen wir daraus unsere richtigen Konsequenzen zum Wohle unseres schweizerischen Vaterlandes!

Murten

Die Feldschlang' heult, die Feinde dräu'n,

Die Mauern sind zerschossen,

Burgunders Macht will baß sich freu'n

Am Tod der Eidgenossen. —

Doch Adrian in der Bresche steht

Mit seinen tapfern Mannen;

Sein Helmbusch weht, das Schwert er schwingt,

Sein Feueraug' die Herzen zwingt.

Der Kampf ruft gellt und mancher fällt

In Treue fest — der Blutstrom schwellt —

Schon höhnt die stolze Ritterschar und wähnt,

Die Stunde wär' gekommen,

Daß Murten sei im Sturm genommen. —

Doch hört! Was soll der schaurig-dumpfe Ton,

Der plötzlich dämpft des Herzogs Hohn?

Von Altavilla, Burg, dem Galmenwald

Der Kriegsruf: Haarus! donnernd widerhallt.

Es stürzt heran das eidgenöss'sche Heer

Mit Halpart, Schwert, Streitaxt und Spear,

Wie kalte Bise, heißer Föhn, Lawinstoß und Sturm-

Ergießt es sich aufs Fußvolk und die Ritter. [Gewitter,

Und drüberhin brüllt wie des Schicksals Droh'n der Uri-

Manch bleichgewordnes Antlitz decket das Visier. [stier,

Geschnitten werden die burgund'schen Männergarben,

Zu Tausenden dahingemacht von freiheitsdurst'ger

Männer Faust. —

Vom Schreck gelähmt, zerstiebet bald des «Kühnen»

Macht,

Indes der Heimat Siegessonne aus den Wolken lacht,

Und auf der Walstatt blutgetränktem Feld

Umjubelt unser Kriegsvolk Bubenbergs, den Held.

Albert Ott.

Ein noch rüstiger und tätiger 76jähriger Jubilar

Major Kaspar Bucher

Kriegskommissär in Luzern.

Wer in den letzten fünf Jahrzehnten in Luzern Dienst tat, sei es als Soldat oder Gradierte, erinnert sich gewiß noch an die joviale, stets freundliche und dienstbeflissene Gestalt dieses tüchtigen Offiziers und Militärbeamten. Er begann im

Jahre 1883 im Dienste des Kantons Luzern als Sektionschef und wurde dann bald Kriegskommissär und Zeughausverwalter. Von früh bis spät fand man den Herrn Kommissär stets auf seinem Posten. Auch bei den strengen Anforderungen während der Aktivdienstzeit verlor er nie seine wohlthuende Ruhe und war jeder Situation in seinem Ressort gewachsen. Tausende von Wehrmännern aller Klassen und Chargen sah er kommen und gehen in diesem halben Jahrhundert. Es ist eine besondere Gnade Gottes, wenn der liebe, ehrwürdige Kamerad nach vollendetem 76. Altersjahr noch in ungebrochener Arbeitsfreude und Tatkraft sein Tagewerk vollbringen darf. Die Militärdirektion Luzern, Vertreter der Eidgenossenschaft und die Kollegen aus den andern Kantonen finden sich am 17. Juni, abends, im «Union» in Luzern und am Sonntag auf dem Rigi zusammen, um den treuen, unermüdbaren Beamten zu ehren. Wir Schweizer Soldaten entbieten ihm herzlichste Glückwünsche und eidgenössischen Handschlag. (A. O.)

„Einer für alle, alle für einen“

(Eing.) Anlässlich des kürzlich im Thal durchgeführten Wiederholungskurses der Solothurner Landwehr wurde unter den Offizieren und Unteroffizieren der Kp. II/111 bei einem gemütlichen Hock darauf hingewiesen, wie sehr einige Kameraden unter den gegenwärtigen, schweren wirtschaftlichen Verhältnissen zu leiden haben. Zum Teil arbeitslos, wären viele froh, wenn sie vom erhaltenen Sold den größten Teil noch heim in die Familie bringen könnten.

Spontan wurde dann auch die Anregung, unter jenen, die von der Krise weniger schwer betroffen wurden, eine Sammlung zugunsten der Bedürftigen einmütig und mit Begeisterung durchzuführen beschlossen. Die erfolgreiche Sammlung brachte die schöne Summe von etlichen hundert Franken zusammen, welcher Betrag den Bedürftigen zugestellt wurde.

Es ist dies gewiß ein schöner Zug edler Kameradschaft und christlicher Nächstenliebe der Tat, nicht nur in schönen, leeren Worten. Ferner legt diese Tat Zeugnis ab vom flotten Geist in einer Einheit, in welcher sich die Kameraden kennen seit der Rekrutenschule und sich immer wieder im Militärdienst treffen, wohl meistens zum letzten Male im Landwehr-Wiederholungskurs. Die dankbare Gesinnung der Empfänger wird den Gebern über die Dienstzeit hinaus sicher sein.

«Morgen», Olten.

Pfingstrennen in Frauenfeld

Als frühmorgens die ersten Reiter über die Piste gingen, hatte man einen herrlichen Anblick. In seiner ganzen Pracht lag das Thurtal ausgebreitet; die freundliche Pfingstsonne strahlte auf Wellenberg und Seerücken nieder, die das ideale Turfeld auf Distanz einrahmten. Den Reigen der Konkurrenten eröffneten um 6 Uhr 30 die Soldaten um den *Preis von der Steinegg*. Mit wechselndem Geschick und guter Reitertechnik sprangen ihrer 40 wackere Dragoner um des Glückes Anwartschaft. Resultate: 1. Mouseline, Ruff J., Drag. 17, Dorf; 2. Sadine, Riesen E., Gefr., Mitr. 6; 3. Reting, Widmer Fritz, Drag. 19. Ähnlich, eher eine Note tiefer, war es im *Preis vom Sonnenberg* bei den Unteroffizieren. Resultate: 1. Willibald, Läderach E., Wachtm., Drag. 47; 2. Nachtigall, Ackermann W., Wachtm., Mitr. 5; 3. Furia, Brotbeck M., Wachtm., Drag. 16.

Eine große Zahl von Startenden wies das *Eröffnungsspringen um den Preis von Arenenberg* auf: 40 Offiziere der schweizerischen Armee, 2 Herrenreiter und 6 Amazonen. Resultate: 1. Ispahan, Dewald P., Kav.-Lt., Aarau; 2. Rapata, Schumacher F., Kav.-Oblt., Lenzburg; 3. Alster, Zingg F., Kav.-Hptm., Zürich.

Und die Rekordzahl von Konkurrenten vereinigte der *Armeepreis*, dessen Springkonkurrenz bis in die Mittagstunden dauerte. Resultate: 1. Muttersprache, Meyerhans E., Kav.-Lt., Weinfelden; 2. Capucin, Mettler A., Kav.-Oblt., St. Gallen; 3. Niveau, Kaden A., Kav.-Hptm., Thun.

Nach der Mittagspause erschienen auf den Plätzen der Ehrengäste Bundesrat Häberlin, Oberstkorpskommandant Bridler, Oberstdivisionär Miescher. In der entgegengesetzten Richtung, wo das Preisgericht etabliert war (die Verteilung der Preise wurde sofort nach jeder Konkurrenz vollzogen aus den zarten Händen schmucker Thurgauer Trachtenmädchen), läutete man punkt 13.30 Uhr zum Start für das Jagdrennen «*Preis von der Thur*». Das Publikum schätzte man auf zirka 10,000 Köpfe. In dem 3500 Meter langen Rennen der acht Offiziere auf Bundespferden entschieden Schnelligkeit und Ausdauer. Resultate: 1. Weile, Naef R., Kav.-Lt., Zürich, Reiter: A. Frikart, Zürich; 2. Wilka, Bebié H., Kav.-Lt., Turgi; 3. Norica, Wehrli H., Kav.-Oblt., Zürich.

Dann folgte die schnellste Konkurrenz des Frauenfelder

Reitmeetings, das *Flachrennen*, das über 1800 Meter führte. Resultate: 1. Bonny Boy, Suter W., Kav.-Lt., Zürich; 2. Wisa-Gloria, Buhofer M., Kav.-Oblt., Lenzburg, Reiter: Art.-Oblt. Bleuler; 3. Horace, Keller M., Luzern, Reiter: Major v. Moßner.

Im Jagdspringen um den *Preis vom Hirschsprung*, offen für Offiziere, Damen und Herrenreiter, auf allen Pferden, die in der Schweiz stehen, meldeten sich wieder nahezu 50 Konkurrenten. Resultate: 1. El Hassan, Matter H., Art.-Oberstlt., Zollikon; 2. Tulliole, Iklé H., Kav.-Oblt., St. Gallen; 3. Centionia, Simmen H., Kav.-Oblt., Brugg.

Der *Preis von der Murg* wurde von zwei gutbesetzten Soldatenfeldern auf auszugspflichtigen Bundespferden geritten. Distanz 3000 Meter. Resultate: 1. Serie: 1. Tunika, Heizmann G., Drag. 30, Aadorf; 2. Boufette, Scherrer F., Gefr., Drag. 21, Zürich; 2. Serie: 1. Tomate, Brühlmann H., Drag. 16, Staubishub; 2. Wandasa, Glauser P., Drag. 15, Murgenthal.

Vier Offiziere stellten sich zum Start für das Jagdrennen, das als «*Preis von der Karthause*» eine Rennstrecke von 3500 Metern bedingte. Resultate: 1. Eceuil, Bernhard, H., Art.-Oblt., Bern; 2. Baston, Laubi H., Tr.-Hptm., Zürich.

Im Rennen für Unteroffiziere der Kavallerie auf ihren auszugspflichtigen Bundespferden wurde von 12 Anwärtern auf den *Preis vom Untersee* forsch galoppiert. Resultate: 1. Parato, Bes.: Willner A., Wachtm., Mitr. 5, Lenzburg, Reiter: Bernhard, Korp., Drag. 12; 2. Radiosa, Bes.: Laubscher H., Korp., Drag. 24, Zürich, Reiter: Ackermann, Wachtm., Mitr., Hendschikon.

Den Abschluß des großzügigen Reiterturniers, dem die Stadtmusik Frauenfeld melodischen Reiz und musikalischen Rhythmus verlieh, bildete traditionsgemäß die *große Steeple-Chase* um den *Preis von Frauenfeld*. Sie führte über 4000 Meter und zeitigte Kampfbilder, die an die schönsten Reiter-Erinnerungen anknüpften. Resultate: 1. Mullinger, Dubs E., San.-Maj., Zürich; 2. Wisa-Fonpertius, Buhofer M., Kav.-Oblt., Lenzburg, Reiter: Oblt. Bleuler; 3. Wisa-Amalfi, Buhofer M., Kav.-Oblt., Lenzburg, Reiter: Suter, Lt.

Ostschweizerisches Karabinerschießen in Uster

24. bis 26. Juni und 30. Juni bis 2. Juli 1933

(Mitg.) Der Schießplan für das vom Ostschweizerischen Kavallerieverein veranstaltete und vom Reitverein Uster durchgeführte Ostschweizerische Karabinerschießen 1933 begegnet allgemeinem Interesse. An Stichen sind vorgesehen: Karabinerstich, Glück, Militärstich, Karabiner-Fortschritt, Schwadronsstich und Nachdoppelscheibe Uster; dann folgen Kehr, Kehrserie und Ostschweizerische Karabinermeisterschaft, ferner Sektionswettkampf (nur für Kavallerie- und Reitvereine, die dem Ostschweizerischen Kavallerieverein angehören), Großgruppenwettkampf (12 Schützen) und Gruppenwettkampf (6 Mann). Fünf Scheiben sind auch für Langgewehrscützen offen. Zu beachten sind ferner die Anwendung der neuen Ordonnanzscheibe A, an Stelle der alten Nummernscheibe, und eine zeitgemäße Reduktion der Doppelgelder. Schießpläne können durch Herrn Walter Hauser, Florastr. 1, in Uster, bezogen werden. Offizieller Tag ist Samstag der 1. Juli; Preisverteilung Sonntag den 9. Juli. Der vaterländische Anlaß verdient einen großen Aufmarsch.

Erfreuliche Mentalität der angehenden Unteroffizierschüler

In einer kürzlich zu Ende gegangenen Rekrutenschule der 5. Division mußten die zur U. O. S. vorgeschlagenen Rekruten eine Erklärung unterschreiben, in der sie bestätigten, Kenntnis vom Vorschlag zur U. O. S. erhalten zu haben. Es wurden den jungen Leuten zwei verschiedene Texte vorgelegt. 92 Mann = 92,9 % unterschrieben eine Erklärung, worin sie bestätigten, den Wunsch zu haben, U. O. zu werden und bereit zu sein, im Falle ihrer Beförderung den damit verbundenen Dienst zu leisten, während nur 7 Mann = 7,1 % lediglich eine Erklärung unterschrieben, in der sie bestätigten, vom Inhalt des Art. 10 der M. O. Kenntnis zu haben.

Militärische Sprüche

Gleiche Brüder, gleiche Kappen.

* * *

Kein Beut' ohne Streit.